

**„Landesweite Koordination und Vernetzung
der regionalen Photovoltaiknetzwerke“
(Förderbaustein B)**

Koordination der Antragserstellung und Ansprechpartner

Solar Cluster Baden-Württemberg

Thomas Uhland

Meitner Straße 1

70563 Stuttgart

Projektpartner und deren Ansprechpartnerin

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH

Dipl.-Ing. Martina Riel

Kaiserstraße 94 a

76133 Karlsruhe

Projektlaufzeit: 06/2018 – 12/2021 bzw. 04/2022

Förderkennzeichen: BWRPV18001-02

30.04.2022



Inhaltsverzeichnis

1	Tätigkeiten der Landesweiten Koordination des PV-Netzwerkes	3
1.1	Beschreibung der durchgeführten Arbeiten zu den in den Fördergrundsätzen genannten Aspekten	3
1.1.1	Informationsarbeit und Wissenstransfer.....	3
1.1.2	Vernetzung.....	6
1.2	Änderungen im Projektverlauf	7
1.3	Ausblick / Fazit z.B. zu Herausforderungen, Verbesserungen.....	8

1 Tätigkeiten der Landesweiten Koordination des PV-Netzwerkes

1.1 Beschreibung der durchgeführten Arbeiten zu den in den Fördergrundsätzen genannten Aspekten

Unter dem Motto „Gemeinsam den Photovoltaikausbau schneller voran bringen“ verfolgte die landesweite Koordination der Photovoltaik-Netzwerke das Ziel, die relevanten Akteure zu vernetzen, auf unterschiedlichen Ebenen zu motivieren sowie zentral neutrale und unabhängige Informationen über Photovoltaik für die vielfältigen Zielgruppen bereit zu stellen.

Eine wesentliche Aufgabe war es dabei die Fachinformationen sowohl für die regionalen Partner als auch die interessierte Öffentlichkeit aktuell und verständlich zur Verfügung zu stellen. Hierzu wurden verschiedene Publikationen, Vortragsfolien und Hilfestellungen seitens der landesweiten Koordination erarbeitet. Zudem wurden diverse eigene Fachveranstaltungen organisiert und durchgeführt sowie bei Veranstaltungen von Dritten über verschiedene Aspekte der Photovoltaik referiert und diskutiert.

Um als große landesweit zusammengehörige Kampagne nach außen erkennbar zu sein, wurden ein gemeinsames Logo und ein Corporate Design entwickelt. Auf einer gemeinsamen Internetseite wurden zentral Informationen bereitgestellt.

1.1.1 Informationsarbeit und Wissenstransfer

Die Photovoltaik-Netzwerke informieren neutral über Photovoltaik und motivieren zu deren Ausbau über die Website www.photovoltaik-bw.de, Pressemitteilungen, auf der Facebook-Seite sowie auf verschiedensten Veranstaltungen und Publikationen. Neben der (Fach-) Öffentlichkeit war auch der Wissenstransfer innerhalb der Netzwerkakteure eine wesentliche Aufgabe der landesweiten Koordination.

Publikationen

In Sachen Photovoltaik kursieren viele Behauptungen oder längst überholtes Wissen. Mit einer faq-Liste wurden häufige Fragestellungen auf der Homepage beantwortet. Stark nachgefragt waren kurze Faktenpapiere, mit denen aktuelle Sachverhalte erklärt und Hinweise für weiterführende Informationen gegeben wurden. Beispiele sind Photovoltaik und Steuerrecht; Ü20-Anlagen – was tun nach Ende der EEG Vergütung; Photovoltaik über Parkplätzen; Stromlieferverträge (ppa) – was ist das?; Photovoltaik und Gründach sowie einige andere mehr.

Mit ausführlichen Leitfäden und Broschüren wurden einzelne Zielgruppen gezielt angesprochen und deren Handlungsmöglichkeiten für den Ausbau der Photovoltaik aufgezeigt. Beispiele sind die Broschüren Photovoltaik in Kommunen bzw. Photovoltaik für Unternehmen und Gewerbe. Beide wurden aufgrund der hohen Nachfrage mehrfach neu aufgelegt gedruckt und verteilt.

Webinare und Veranstaltungen

Die Nachfrage nach Vorträgen zur Photovoltaik im Allgemeinen, aber auch zu Teilbereichen wie Freiflächenphotovoltaik war und ist enorm. Insgesamt haben die Photovoltaiknetzwerke an über 750 Veranstaltungen, Exkursionen u. ä. mitgewirkt. Die landesweite Koordination hat durch die Bereitstellung von Vortragsfolien unterstützt und bei regionalen Anfragen, sofern kapazitätstechnisch möglich, auch selbst Vorträge übernommen. Insbesondere bei überregionalen Veranstaltungen wie dem Solarbranchentag Baden-Württemberg, war die landesweite Koordination gefragt.

Zu speziellen Themenbereichen wie z.B. Freiflächenanlagen, Photovoltaik für Gewerbebauten oder PV in der Kommune wurden Webinare angeboten. Diese Webinare dauerten zwischen 45 Minuten bis zu zwei Stunden. Nach kurzer Einführung hielten ein oder mehrere Expertinnen und Experten Fachvorträge. Diese wurden live im Netz übertragen. Während und nach den Vorträgen konnten Fragen gestellt werden, die die Experten direkt beantworteten. Einige der Webinare wurden aufgezeichnet und auf die Website gestellt, sodass weitere Interessierte auch später die Möglichkeit hatten, sich zu informieren. Der Vorteil dieser Ansprache ist, dass Interessierte klimafreundlich ohne Fahrtaufwand Informationen erhalten. In Zeiten von Corona war dies eine wichtige Möglichkeit, um Interessierte zu informieren.

Internetseite

Für den öffentlichen Auftritt und den Informationsfluss zwischen den Netzwerken ist die Internetseite ein wichtiger Baustein. Neben einer zentralen Portalseite gibt es für jedes regionale Netzwerk eine eigene Seite, die auch direkt erreicht werden kann. Für alle Seiten gibt es gemeinsame Rubriken wie die Veranstaltungsankündigungen und News, die zentral wie auch dezentral gespeist werden.

Die Internetseite enthält alle Veranstaltungsankündigungen und Kontaktdaten der Ansprechpartner landesweit und regional, sowie Informationen rund um die Photovoltaik mit einem Downloadbereich für eigene und externe Informationsbroschüren zu allgemeinen und speziellen Themen zur PV.

Gute Beispiele wurden aufbereitet und auf die Website gestellt, um die Potenziale und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Photovoltaik zu zeigen.

Photovoltaik-Botschafterinnen und -Botschafter zeigen als glaubwürdige Protagonisten, dass sie hinter dem Thema stehen. Mit einem Statement darüber, was für sie die Vorteile der Photovoltaik sind und einem Foto geben sie der Photovoltaik-Kampagne ein Gesicht.

Pressearbeit und Social Media

Die zentrale Koordination bereitet Pressemeldungen zu Themen der Photovoltaik für die regionalen Netzwerke vor, die diese in ihrem Namen an die örtliche Presse weiterleiteten. Landesweite Themen wurden zentral veröffentlicht.

Über eine Facebook-Seite wurden regelmäßig Posts eingestellt, zum Beispiel zu PV-Fakten, Veranstaltungen oder Best-Practice Beispielen.



Abbildung 1 – 3: Beispiele von Facebook Posts

Beratung und Motivation

Eine zentrale Zielsetzung der Photovoltaiknetzwerke Baden-Württemberg ist die Menschen für Solarstrom zu begeistern und zur Investition in die Photovoltaik zu motivieren. Diese Entscheidungen sind in der Regel komplex, weshalb es eine hohe Nachfrage nach unabhängiger Beratung gibt. Beim PV-Netzwerk haben Ratsuchende über das Kontaktformular auf der Website, Telefon oder E-Mail die Möglichkeit, Fachfragen zu stellen und beantwortet zu bekommen. Davon wurde rege Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden im Projektzeitraum landesweit über 12.000 Beratungen durchgeführt.

Die im Rahmen der Beratung genannten Hürden und Hemmnisse für die Realisierung einer PV-Anlage wurden dokumentiert, kategorisiert und ausgewertet. So konnten aus der praktischen Erfahrung konkrete Handlungsempfehlungen an die politischen Entscheidungsträger gegeben werden, an welchen Stellen die Rahmenbedingungen angepasst werden müssen, um den PV-Ausbau weiter zu beschleunigen.

Für die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in der Beratung wurde den regionalen PV-Netzwerken ein Excel-basiertes PV-Rechner-Tool zur Verfügung gestellt. Die Voreinstellungen und Grundeinnahmen waren hier nachvollziehbar dargestellt, so dass mit wenigen Eingaben die Wirtschaftlichkeit, Amortisationszeit und der Autarkiegrad einer PV-Anlage dargestellt wurde. Die meisten Parameter konnten individuell angepasst werden, so dass relativ einfach auch Vergleichsrechnungen möglich waren.

Zur Motivation gab es Ansprache auf vielen Ebenen. Herausgehoben wird an dieser Stelle die Photovoltaik-Liga, ein Photovoltaik-Quiz und spezielle Unterstützung für Kommunen.

Photovoltaik-Liga

Die Photovoltaik-Liga ist eine Rangliste der beim Solarstromausbau erfolgreichsten Regionen, Landkreise und Kommunen im Südwesten. Erstellt wurde die quartalsweise aktualisierte Liste, indem die gesamte installierte Photovoltaik-Leistung und die im letzten Jahr neu zugebaute Leistung auf Dächern in Watt pro Einwohner und auf Freiflächen in Watt pro Hektar umgerechnet wurde. Das macht Regionen mit unterschiedlicher Bevölkerungsdichte und Größe miteinander vergleichbar. Die Daten stammen aus dem Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur, auf Angaben der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) sowie des BSW Solar. Die Daten wurden aufbereitet und in Karten, Grafiken und einer Tabelle dargestellt. Ziel ist es, die Ist-Situation des PV-Ausbaus darzustellen und einen Wettbewerb zum verstärkten Ausbau zwischen Nachbarregionen, Landkreisen oder Kommunen zu entfachen.

Einige regionale Netzwerke nutzen die Daten, um regionale Meister zu küren.

Photovoltaik-Quiz

Auf der Internet-Seite wurden einige Quiz-Fragen rund um die Photovoltaik eingestellt. Eigentlich sollten diese auf Bierdeckel gedruckt und an Kneipen und Biergärten verteilt werden. Damit wäre das Thema dort in entspannter Atmosphäre auf amüsante Weise platziert gewesen. Aufgrund von Corona und den erhöhten Hygieneanforderungen in der Gastronomie wurde diese Aktion verschoben, bis das Auslegen von Bierdeckeln wieder möglich ist.

Funktionale Leistungsbeschreibung PV-Anlagen

Für Kommunen wurde eine Vorlage für eine funktionale Leistungsbeschreibung entwickelt, die sie nutzen können, um Angebote für PV-Anlagen für ihre Liegenschaften einzuholen.

Gerade kleineren Kommunen fehlt dafür oft das Knowhow oder die Kapazität, um diese selbst zu erstellen. Mit dieser Vorlage wird ihnen die Arbeit erleichtert und damit eine wichtige Hürde auf dem Weg zur PV-Anlage auf kommunalen Dächern beseitigt.

1.1.2 Vernetzung

Ein Schwerpunkt der Vernetzung war es, die regionalen Anlaufstellen, die den Förderbaustein A umgesetzt haben, bestmöglich zu unterstützen und zu vernetzen. Darüber hinaus wurde der Kontakt und Austausch zu weiteren Institutionen gesucht, um über weitere Multiplikatoren die Reichweite zu erhöhen.

Netzwerktreffen mit den regionalen Photovoltaik-Netzwerken

Bei den regelmäßigen Treffen mit allen regionalen Photovoltaik-Netzwerken Baden-Württembergs ging es darum, die Zusammenarbeit im Netzwerk zu intensivieren und Ideen, Erfahrungen und Informationsmaterialien untereinander auszutauschen, sowie Informationsmaterialien für die Kampagne zu teilen. Das hat motiviert und es konnte Doppelarbeit vermieden werden.

Neben den Berichten aus den einzelnen Regionen setzten die Treffen verschiedene Schwerpunkte. Es gab Vorträge mit fachlichem Input zu PV oder es wurde in Kleingruppen

gearbeitet. Dadurch konnten die Netzwerkenden sich gegenseitig persönlich und die verschiedenen Herangehensweisen der einzelnen Regionen noch besser kennen lernen. Dabei wurden zum Beispiel Konzepte zur Öffentlichkeitsarbeit wie die Ansprache der verschiedenen Zielgruppen erarbeitet.

Darüber hinaus wurde eine Austausch-Plattform als „sharing-Plattform“ eingerichtet, auf der zentral für alle landesweiten und regionalen Partner zugänglich Materialien, Vortragsfolien, Fotos und Vorlagen abgelegt sind.

Netzwerken mit weiteren Institutionen des PV-Netzwerkes

Neben der intensiven Zusammenarbeit mit den regionalen Netzwerken war auch die Vernetzung mit wichtigen Akteuren der Umsetzer ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Dies bedeutet, Verbände einzubeziehen, um Informationen gezielt zu verbreiten und Synergien zu heben. Kooperiert wurde mit dem Gemeindetag, Städtetag, der Architektenkammer Baden-Württemberg sowie den Landesverbänden der Energieberater und Handwerker wie DEN, GIH und DGS; mit dem Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband, dem Dialogforum Erneuerbare Energien und Naturschutz, E! Unser Land – Voller Energie und der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, dem Verband Kommunaler Unternehmen, Zukunft Altbau und dem Bischöflichen Ordinariat Rottenburg. Landesweit wurden mehr als 450 Partner für die Zusammenarbeit mit den PV-Netzwerken gewonnen. In der Weiterführung des Projektes werden weitere Kooperationen aufgebaut.

Die Einbindung der Landesverbände der Energieberater und Architekten ist wichtig, da Energieberater nicht nur bei Wohngebäuden, sondern auch bei Nichtwohngebäuden eine wichtige Rolle bei der Entscheidungsfindung der Investoren spielen. Auf Veranstaltungen der Partner wie zum Beispiel dem Herbstforum von Zukunft Altbau oder dem GENO Energietag konnten die PV-Netzwerke ihre Arbeit vorstellen und einschlägige Informationen für Energieberater und Architekten mit anbieten.

1.2 Änderungen im Projektverlauf

Corona bedingt konnten die Netzwerktreffen am 2. Juli 2020, 19. November 2020 und 6. Mai 2021 nicht in Präsenz stattfinden. Alternativ wurden diese als Onlinekonferenz durchgeführt.

Es war festzustellen, dass sich zu den Onlineveranstaltungen mehr Netzwerkende aus den Regionen dazu schalten, als zu den Präsenzveranstaltungen kommen. Da der Fahraufwand wegfällt und das Programm etwas gestraffter ist, ist der zeitliche Aufwand geringer, sodass sich über die Hauptverantwortlichen hinaus weitere Netzwerkpartner die Zeit für den Austausch nehmen. Online-Netzwerktreffen sind für fachlichen Input und die gegenseitige Information gut geeignet. Sie ersetzen die Präsenzveranstaltungen allerdings nicht komplett, da der persönliche Austausch und das Netzwerken auf der Strecke bleiben.

Bei der Beratung auch von Gremien (Gemeinderäten) haben sich Videomeetings als praktikabel herausgestellt. Jedoch ist die Diskussion vor Ort in der Regel lebhafter und die Möglichkeit des direkten Austausches und Nachfragen besser gegeben. Dasselbe gilt für den Austausch mit den Kooperationspartnern.

1.3 Ausblick / Fazit z.B. zu Herausforderungen, Verbesserungen

Der Photovoltaik-Zubau hat sich den letzten Jahren durch verschiedene Faktoren erhöht, bleibt bislang jedoch deutlich hinter den für das Ziel der Klimaneutralität 2040 notwendigen Installationszahlen zurück. Der Ausbau muss also noch deutlich stärker forciert werden. Hier gilt es die Rahmenbedingungen weiter zu verbessern sowie die Menschen zu informieren, zu sensibilisieren und zu motivieren.

Da sich Vergütungssätze, Preise und sonstige Rahmenbedingungen häufig ändern bleibt der Bedarf an unabhängigen Informationen zur Photovoltaik sehr groß. Mit der PV-Pflicht in Baden-Württemberg, die ab Januar 2022 anläuft, wird er eher noch steigen.

Einer der ersten Schritte wird es sein, die Website zu überarbeiten und übersichtlicher für die Ratsuchenden zu gestalten.